

Merkblatt Absentismus

Definition

Schulabsentismus (im Volksmund: Schulschwänzen) ist ein Oberbegriff für das unentschuldigte und absichtliche Fernbleiben vom Unterricht aus einem gesetzlich nicht vorgesehenen Grund oder anzweifelbares entschuldigtes Fernbleiben von der Schule (etwa durch Krankmeldungen von Eltern oder Ärzten bei Bagatel- oder vorgetäuschten Erkrankungen. Entweder handelt es sich um die Weigerung des Kindes, die Schule zu besuchen oder dessen Unvermögen, den Schulalltag zu absolvieren. Im Extremfall führt dies bis hin zum Schulabbruch (Schulverweigerung ist

Verschiedene Formen

Schulabsentismus tritt in verschiedenen Formen auf:

Trennungsangst (auch Schulphobie): Angst vor der Trennung von Bezugspersonen und Befürchtung, dass ihnen etwas zustossen könnte; die grosse Angst oder gar Panik führt zu Vermeidungsverhalten.

Schulangst: auf die Schule bezogene Ängste und Befürchtungen; dazu gehören Angst vor Schulversagen, Angst vor Lehrpersonen, Angst vor Mitschülern und Mobbing, Schulangst aufgrund sozialer Angst und sozialer Phobie, Prüfungsangst.

Schulschwänzen (dissozial): Fernbleiben vom Schulunterricht meist ohne Wissen der Eltern aus Gründen der Schulunlust oder Disziplinlosigkeit (ohne zugrundeliegende Angst oder emotionale Belastung) um angenehmeren Tätigkeiten nachzugehen; gelegentliches Schwänzen gehört oft zum Entwicklungsprozess von Jugendlichen, massives Schwänzen hingegen ist Ausdruck von sozialen oder psychischen Problemen bis hin zu einer Störung des Sozialverhaltens.

Ursachen

Eine sorgfältige Abklärung der dahinterliegenden Gründe ist wichtig. Es ist ein komplexes Phänomen, das einem längeren Prozess unterliegt und an dem verschiedene Personen und Faktoren beteiligt sind. Von Lernstörungen, über belastende Lebensereignisse, psychische Erkrankungen und Mobbing bis zu überbehütendem Erziehungsverhalten kann Vieles das Problem mitverursachen oder aufrechterhalten

Die Haltekraft der Schule

Viele Faktoren machen eine Schule zu einer guten Schule. Zentral ist, dass die Schülerinnen und Schüler überhaupt anwesend sind. Gute Schulen sind jene, die sowohl ihre Schüler zu guten Leistungen führen als auch eine hohe Haltekraft entwickeln. Diese Schulen garantieren ein gutes Bildungsniveau und sind zugleich zentrale Sozialisationsinstanz (Stamm, 2013).

Auch im Hinblick auf den Eintritt in die berufliche Ausbildung Jugendlicher ist es zentral wichtig, dass Höflichkeit, gute Umgangsformen und Anstand eingeübt werden. Aussagen von Lehrmeistern bei der Auswahl ihrer Lernenden zeigen, dass solche Aspekte stark gewichtet werden. Absenzen und Verspätungen haben einen grossen und negativen Einfluss bei der Lehrstellensuche. Voraussetzung dafür, dass Schulen schuldistantes Verhalten gezielt und frühzeitig erkennen, ist eine verbindliche und zweckmässige Erfassung und gegenseitige Information (Lehrerkollegium, Eltern, Schulleitung) über alle Verspätungen und Absenzen der Schüler. Durch eine klare Stellungnahme der Erwachsenen wird Verbindlichkeit hergestellt und einer schleichenden Etablierung von schuldistantem Verhalten gezielt entgegengewirkt, was die Gefahr einer Chronifizierung der Problematik vermindert.

Prävention

Wir sind eine protektive Schule mit Haltekraft (Stamm, 2013):

- Alle Angehörigen der Schule kooperieren miteinander und nehmen am Schulleben teil.
- Lehrpersonen signalisieren, dass ihnen die Präsenz der Schülerinnen und Schüler wichtig ist. Sie schauen gut hin und reagieren sofort auf Schulversäumnisse.
- Eltern werden bei Aktivitäten mit einbezogen. So zeigt die Schule, dass sie sich gemeinsam mit dem Elternhaus als "Gemeinschaft" versteht.

Handlungsprinzipien in den Schulen Worb

- ⇒ **Wir setzen die Absenzenregelung konsequent um:** Erscheint eine Schülerin / ein Schüler nicht zum Unterricht, werden in der nächsten Pause die Eltern informiert. Bei länger dauernden Abwesenheiten wird ein Arztzeugnis verlangt.
- ⇒ **Wir handeln schnell:** Je schneller reagiert wird, desto kleiner ist das Risiko einer Chronifizierung.
- ⇒ **Wir handeln gemeinsam:** Wir gehen auf die Eltern und Fachinstanzen zu und suchen gemeinsam Lösungen.
- ⇒ **Wir sind präsent und leisten Widerstand:** Eltern und Lehrpersonen verlangen den Schulbesuch mit Nachdruck. Wir bringen Verständnis für die Gründe auf und gleichzeitig akzeptieren wir das Fehlen in der Schule nicht. Wir handeln auch, wenn ein Kind dem Stoff trotz Absenzen folgen kann.

Handlungsbedarf herrscht, wenn...

- Lernende nicht nur vereinzelt fehlen
- Lernende oft während den gleichen Lektionen fehlen
- Lernende mehr als 1-2x im Jahr an mehreren Tagen am Stück fehlen
- Eltern nicht transparent über die Absenzen ihres Kindes informieren
- Die Gründe für die Absenzen nicht nachvollziehbar sind
- Die Eltern ungern oder nicht bereit sind, mit der Schule Gespräche zur Situation zu führen
- Die Eltern die Schulpflicht zu wenig ernst nehmen und neben den fünf erlaubten Halbtagen keinen vollständigen Schulbesuch anstreben.
- Es Hinweise darauf gibt, dass der / die Lernende in der Schule speziell verängstigt oder gestresst ist (durch Leistungssituationen oder soziale Situationen).

Ablaufschema Intervention bei Schulabsentismus

